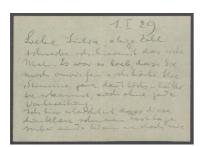
G K M

Georg Kolbe Museum, Berlin 16.09.2025

Brief von Georg Kolbe an Julia Hauff



Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Julia Hauff
Datierung	01.01.1929
Umfang	1 Brief, 2 Blatt mit Briefumschlag
Erwerbung	Schenkung aus Privatbesitz, 1993
Inventarnummer	GK.588_001
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1546326
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Die in Stuttgart lebende Bildhauerin Julia Hauff war Schülerin und Freundin von Georg Kolbe. Das umfangreiche Konvolut umfasst Briefe Kolbes an Hauff von 1928 bis zu seinem Tode 1947. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Post- bzw. Briefkarten mit Motiven seiner Werke oder seines Atelierhauses in Berlin-Westend.

Transkription

1. l. 29

Liebe Julia, obige Zahl schreibe ich hiermit das erste Mal. Es war so lieb, dass Sie mich anriefen – ich hörte Ihre Stimme ganz deutlich – hätte sie erkannt, auch ohne jede Vorbereitung.

Ich bin erleichtert, dass diese dunklen schweren Festtage vorbei sind – Wenn sie doch nie

Seite 2

wiederkehren wollten -

Ich kann Ihnen nicht sagen, wie tieftraurig das am Friedhof war. Viele, viele flackernde Kerzen auf den Ruhestätten.

G K M

Georg Kolbe Museum, Berlin 16.09.2025

So viele Menschen im gleichen Gedenken und jeder allein –

grenzenlos allein. Und das sorgenlose, sieghafte Gebahren der Anderen draussen, auf den Strassen! Und doch mit

Seite 3

Ш

ihren winzigen Kümmernissen.

Ich war so müde und untröstlich die letzten Wochen – Monate – Nun geht mein ganzes Verlangen zu meiner Einsiedler-Klause. Schön wird sie – bin täglich dort. Und streng will ich meinen letzten Lebensabschnitt dort führen.

Seite 4

Dem Werk soll das gut bekommen!

Sentimentale Gedanken, pathetische Worte? Nein, so werden Sie das nicht auffassen.
Julia ist ein kluger Geselle und hat so viel Herz – deshalb darf ich auch so sprechen – Ja?

Schreiben Sie mir, wann Sie wieder anrufen werden und wie es Ihnen und den Ihren geht.

Herzlichst

lhr

Georg Kolbe